Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 16.

Sonnabend, den 25. Februar 1826.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse No. 697

Sonntag, den 26. Februar predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Hr. Consistorialrath Dr. Bertling. Mittags Hr. Archidiaconus Röll. Nachmittags Hr. Diaconus Dr. Kniewel.

Königl. Capelle. Vormittags Herr Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Prediger Wenzel.

St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rösner, Anfang drei viertel auf 9 Uhr. Mittags Hr. Archidiaconus Dragheim. Nachmittags Hr. Diaconus Pohlmann.

Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus Schenkin.

St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr. Diaconus Wemmer. Nachmittags Hr. Archidiaconus Grahn.

St. Brigitta. Vorm. Herr Pred. Thadäus Savernitzki. Nachmittags Herr Prior Jacob Müller.

St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Böszörmeny.

Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.

St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm, Anf. um 3 viert. a. 9 Uhr. Nachm. Derselbe.

St. Petri u. Pauli. Vormittags Militair-Gottesdienst, Hr. Divisionsprediger Herke, Anf. um halb 10 Uhr. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anfang um 11 Uhr.

St. Trinitatis. Vormittags Hr. Archidiaconus Dragheim, Anfang um 9 Uhr. Nachmittags Hr. Superintendent Ehwalt.

St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Gusewsky. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.

Heil. Geist. Vorm. Herr Superintendent Dr. Linde.

St. Annen. Vormittags Hr. Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.

Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, das im Preuß. Stargardtschen Kreise gelegene auf 13891 Rthl. 15 Sgr. 11 Pf. ge-

gerichtlich abgeschätzte adliche Gut Zeisgendorf No. 295. im Wege der Execution zur nothwendigen Subhastation gestellt worden, und die Bietungs-Termine auf

den 6. December d. J.
den 14. März und
den 24. Juni 1826

angesetzt sind. Es werden demnach Kauflustige aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Triedwind hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag des gedachten adelichen Gutes an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen.

Die Taxe des erwähnten Guts und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jeder Zeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Zugleich wird auch der seinem Aufenthalte nach unbekannte Freiköllmer Michael Gerhard Berend, wegen seines ihm auf die sub No. 17. eingetragene Forderung von 2200 Rthl. bewilligten und eingetragenen Pfandrechts vorgeladen, um die gedachten Termine Behufs Wahrnehmung seiner Gerechtsame entweder persönlich oder durch einen legitimirten Stellvertreter einzuhalten, widrigenfalls mit der Subhastation des gedachten Guts dennoch verfahren und der Zuschlag desselben an den Meistbietenden, ohne auf die nach dem letzten Termine etwa eingehenden Ausstellungen Rücksicht zu nehmen, erfolgen, auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen wie auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zweck der Produktion der Dokumente bedarf, verfügt werden wird.

Marienwerder, den 26. August 1825.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Da mit Aufnahme der Stammrolle des hiesigen Kreises für dieses Jahr jetzt vorgegangen werden wird, so werden hiedurch sämmtliche Hausväter, mit Bezug auf die Verfügung der Königl. Regierung vom 8. März 1823 (Amtsblatt pro 1823 No. 11. Seite 163. ad 2.) aufgefordert, nicht nur auf den an sie ergehenden Aufruf in der Stadt und den Vorstädten durch die Distrikts-Polizei-Beamten, auf dem platten Lande durch die Dorfschulzen oder sonstigen Orts-Vorstände, ihre sämmtlichen männlichen Hausgenossen über 14 und unter 39 Jahren namhaft zu machen, sondern auch, wenn es gefordert werden sollte, persönlich vorzustellen. Die zwischen 18 und 30 Jahren sich befindenden haben nicht nur ihre Taufscheine, bei Vermeidung einer Strafe von 3 bis 10 Sgr., sondern, wenn sie noch im Lernen einer Profession begriffen sind, auch ein schriftliches Zeugniß der Gewerks-Aelterleute unter dem Gewerks-Siegel oder der Beglaubigung des Gewerks-Beisitzers darüber vorzuzeigen, wenn ihre Lehrzeit angefangen und wenn sie endige.

Auch hat nach der Ersatz-Instruction vom 13. April v. J. §. 1. (Amtsblatt pro 1825 Seite 366.) jeder 20jährige, der sich hier aufhält, die Verpflichtung sich zur Eintragung in die Stammrolle, wenn er dazu auch nicht persön-

lich aufgerufen werden sollte, zu melden, indem die nicht gerechtfertigte Unterlassung dieser Meldung sie ihrer etwanigen Reklamations-Gründe verlustig erklärt, und sie im Falle der Diensttauglichkeit, vor allen andern Militairpflichtigen zum Dienst einzustellen seyn werden.

Danzig, den 14. Februar 1826.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß von jetzt ab für das Vermahlen der Gerste zu Graupe in der großen und Weitzenmühle zwei Silbergroschen pro Centner an Metzgefälle erhoben werden wird.

Danzig, den 6. Februar 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zur Vermiethung der Speise-Buden auf Mattenbuden No. 4. 5. 6. vom 1. April d. J. ab auf drei nach einander folgende Jahre stehet ein Termin allhier zu Rathhause auf

den 28. Februar d. J. Vormittags um 11 Uhr

an, in welchem Termin Miethslustige ihre Gebotte zu verlautbaren haben werden. Danzig, den 6. Februar 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das den Kaufmann Benjamin Matthieuschen Eheleuten zugehörige auf der Speicherinsel an der Mottlau zwischen der grünen und der Kuhbrücke unter dem Zeichen des Scheffels sub No. 43. des Grundsteuer-Registers und No. 7. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem massiv erbauten Speicher mit einem Unterraume und 4 Schüttungen bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 7105 Rthl. Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 20. December 1825,
den 21. Februar und
den 25. April 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 27. September 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Concursmasse der Michael Wichmannschen Eheleute gehörige in der Schloßgasse an dem Radaunenkanal sub Servis-No. 464. und No. 5. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Vorgebäude und einem am Radaunenkanal belegenen 2ten Wohngebäude bestehet, soll auf den Antrag des

Concurs-Curators, nachdem es auf die Summe von 720 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf

den 11. April 1826

welcher peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine bei Approbation des Curators und der Concurs-Behörde den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Kaufgelder baar gezahlt werden müssen.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich in der hiesigen Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 3. Januar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Gutsbesitzer Carl Eduard Bähr zu Gluckau und dessen verlobte Braut die Demoiselle Clara Albertine Anders aus Liebenthal durch einen am 23. November v. J. vor dem Königl. Landgericht zu Marienburg errichteten Ehevertrag die Gemeinschaft der Güter und des Gewerbes unter sich gänzlich ausgeschlossen haben.

Danzig, den 24. Januar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das theilweise zur Kaufmann Theodosius Christian Frantziusschen Concursmasse gehörige auf dem Langenmarkt sub Servis-No. 434. fol. 39. B. gelegene Grundstück, welches in einem Vorderhause, Hofraum, Seitengebäude und Hinterhause bestehet, soll nach der Uebereinkunft der Grundstücks-Interessenten, nachdem es auf die Summe von 10675 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch freiwillige Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 25. April,
den 27. Juni und
den 29. August 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 9. Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das der separirten Dorothea Balla verwittwet gewesene Schulz und Gehrmann geb.

Fuchs gehörige sub Litt. A. IV. 17. Servis-No. 970. auf dem innern Marienburger Damm hieselbst belegene auf 167 Rthl. 11 Sgr. 9 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 17. April 1826, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Franz anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden

Elbing, den 6. Januar 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Die den Einsaaße Jacob Saßschen Eheleuten zugehörigen in der Dorfschaft Kaldowe sub No. 8. und sub No. 25. des Hypothekenbuchs gelegenen Grundstücke, von welchen das Grundstück No. 8. in einem Wohnhause, Scheune, Stall und Schweinestall, so wie 2 Morgen 113 †Ruthen erbemphyteutischen und 3 Morgen 189 Ruthen zeitemphyteutischen Landes, welches nämlich nur bis zum Jahre 1828 verpachtet ist, und das Grundstück No. 25. nur in 10 Morgen erbemphyteutischen Landes ohne Gebäude bestehet, sollen auf den Antrag eines Real-Gläubigers, nachdem das Grundstück Kaldowe No. 8. auf die Summe von 876 Rthl. 3 Sgr. 10 Pf. und das Grundstück Kaldowe No. 25. auf 82 Rthl. 6 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 24. Februar,
den 31. März und
den 2. Mai 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Thiel in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß jedes Grundstück besonders verkauft werden soll.

Die Taxe dieser Grundstücke ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 22. December 1825.

Königl. Preußisches Landgericht.

Die der Wittwe Catharina Rosina Hildebrandt geb. Ludwig zugehörigen in der Dorfschaft Trappenfelde sub No. 1. und in Heubuden sub No. 51. und sub No. 53. des Hypothekenbuchs gelegenen Grundstücke, von welchen das Grundstück Trappenfelde No. 1. nach der gerichtlichen Taxe vom 6. Juni c. aus 8 Hufen 10⅔ Morgen zur Feldmark Trappenfelde gehörigen Landes nebst den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und 2 Kathen, so wie 15 Morgen zur Feldmark Groß-Lichtenau und 26 Morgen zur Feldmark Siemonsdorf gehörigen Landes nebst dem Antheile an der Groß-Lichtenauer Mühle bestehet, welches alles als freies Eigenthum besessen worden und auf die Summe von 10400 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, dagegen die Grundstücke Heubuden No. 51. und 53. zusammen aus drei Hufen 27 Morgen (minder oder mehr) erbemphyteutischen Landes, welches auf 5463 Rthl. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzt ist, sollen auf den Antrag eines Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 12. Mai,
den 11. Juli und
den 15. September 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Schumann in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 27. December 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Edictal-Citation.

Auf dem hieselbst sub Litt. A. XI. No. 139. belegenen Grundstücke sind auf den Grund des in der Martin Haußmannschen Pupillensache am 5. August 1793 errichteten und den 12ten ejusdem & anni confirmirten Erbrezesses per decretum vom 2. September 1793 für den Johann Haußmann 166 Rthl. 20 Sgr. und für die Elisabeth Zett 133 Rthl. 10 Sgr. mütterliche Erbgelder zur Eintragung notirt worden.

Das Haupt-Document ist verloren gegangen, und es werden daher von Seiten des unterzeichneten Königl. Stadtgerichts, auf den Antrag des Besitzers gedachten Grundstücks, alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben glauben, hiemit öffentlich aufgefordert, in dem auf

den 8. März 1826, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Franz angesetzten Termin sich zu melden, ihre Ansprüche anzuzeigen, und zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges

Stillschweigen auferlegt, und das gedachte Document für mortificirt erklärt werden wird. Elbing, den 28. October 1825.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Auf den Grund des in der Jacob Janzenschen Verlassenschaftssache unterm 24. Juni 1800 errichteten Erbvergleichs, sind ex Decreto vom 5. November 1802 für die Anna Janzen jetzt verwittwete Philipps auf dem im hiesigen Territorio sub Litt. C. XXI. No. 19. belegenen Grundstücke 1237 Rthl. 63 Gr. (21 Sgr.) väterliche Erbgelder eingetragen worden.

Das hierüber sprechende Hypotheken-Document ist durch eine entstandene Feuersbrunst angeblich verloren gegangen, und ist über diese Summe bereits löschungsfähig quittirt. Es werden demnach nach Vorschrift der Allgemeinen Gerichts-Ordnung Theil 1. Tit. 51. §. 117. alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber an gedachtem Documente Ansprüche zu haben glauben, hiedurch aufgefordert, in dem

auf den 8. März 1826, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Franz angesetzten Termin sich zu melden, ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und das vorerwähnte Document für amortisirt erklärt werden wird.

Elbing, den 10. November 1825.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Auf den Grund des zwischen der Wittwe Anna Elisabeth Jacobson geborne Grunau, den Thomas Grunauschen Eheleuten und dem Thomas Bernhardt als Verkäufer und der Kaufmanns- und Rhederfrau Caroline Wilhelmine Eleonore Krautwadel geb. Böncke als Käuferin, unterm 23. Januar 1794 geschlossenen notariellen Kauf-Contrakts und des Verlautbarungs-Attestes vom 28. November 1794, sind ex decreto vom 28. November 1794 6000 Rthl. rückständige Kaufgelder zu Gunsten der Verkäufer zur Eintragung ins Hypothekenbuch des gedachten verkauften und resp. verpfändeten Grundstücks notirt, und ist darüber ein Interims-Document von unterzeichnetem Stadtgericht ausgefertigt worden, bestehend aus dem Duplicat des quest. Kauf-Contrakts, dem Verlautbarungs-Atteste und dem Atteste über die erfolgte Notirung der Kaufgelder zur Eintragung ins Hypothekenbuch letzteres vom 28. November 1794. bei Regulirung des Hypotheken-Wesens des quest. Grundstücks sind die quest. Kaufgelder auch ins Hypothekenbuch ex decreto vom 17. Februar 1809 eingetragen worden, ohne daß jedoch darüber weiter ein Dokument ausgefertigt ist. Ueber das quest. Capital ist bereits löschungsfähig quittirt, es ist aber das obenerwähnte den Gläubigern ausgehändigte Interims-Dokument angeblich verloren gegangen. Damit nun mit Löschung der quest. Post im Hypothekenbuche vorgeschritten werden könne, werden auf den Antrag der jetzigen Besitzerin des benannten Grundstücks der Wittwe Wulf. Alle diejenigen, welche an die zu löschende Post und an das darüber ausgestellte Document als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen vermeinen,

hiedurch aufgefordert, sich entweder persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte in dem auf

den 26. April 1826 Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Klebs angesetzten Termin zu melden, und ihre Ansprüche auszuführen, widrigenfalls das gedachte Document für amortisirt erklärt werden wird.

Elbing, den 29. November 1825.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

In dem Hypothekenbuch des dem Schulzen Jacob Wolf gehörigen zu Parschau sub No. 1. gelegenen Grundstücks Rubrica III. loco 2. sind auf den Grund des gerichtlich recognoscirten Kauf-Contrakts vom 12. April 1788 und confirmirt den 21. October 1797 für den Johann Ephraim Flier an Erbgelder 562 Rthl. 13 Gr. 9 Pf. zu 5 pr. Ct. zinsbar eingetragen, welche laut gerichtlicher Quittung desselben am 17. Juli 1799 bezahlt worden.

Das ausgefertigte Document, nämlich der gerichtlich recognoscirte Kaufcontract vom 12. April 1788 und confirmirt den 21. October 1797, verbunden mit dem Hypotheken-Recognitionsscheine vom 21. October ejd. ist verloren gegangen, und soll auf den Antrag des Besitzers aufgeboten und amortisirt werden.

Es werden daher die Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstige Briefs-Inhaber, welche an die gedachte Post von 562 Rthl. 13 Gr. 9 Pf. Ansprüche zu machen haben, aufgefordert in termino

den 22. März 1826, Vormittags um 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle sich zu melden, widrigenfalls ihre Präclusion erfolgen und das verloren gegangene Document amortisirt werden wird.

Marienburg, den 17. November 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Nachdem über die Kaufgelder des in nothwendiger Subhastation für 2500 Rthl. verkauften, früher dem Einsaassen Salomon Peters gehörigen in der Dorfschaft Eichwalde No. 4. gelegenen Grundstücks auf den Antrag des Acquirenten der Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche an das vorbezeichnete Grundstück aus irgend einem Grunde einen Realanspruch zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in dem auf

den 23. März k. J.

in unserm Terminszimmer vor Herrn Assessor Thiel anberaumten Termine entweder in Person oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, wozu wir denen, welchen es hier an Bekanntschaft mangelt, die hiesigen Justiz-Commissarien Reimer, Zint, Müller, Hackebeck und Trieglaff in Vorschlag bringen, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und gehörig zu begründen, wobei wir ihnen die Verwarnung ertheilen, daß die Aussenbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 16. des Intelligenz-Blatts

damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 22. November 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Nachdem über die Kaufgelder des in nothwendiger Subhastation für 1666 Rthl. 20 Sgr. verkauften, früher den Einsaassen Jacob Wendtschen Eheleuten gehörigen *sub* No. 6. zu Jonasdorf gelegenen Grundstücks auf den Antrag des Dom-Capitels zu Frauenburg der Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche an das vorbezeichnete Grundstück aus irgend einem Grunde einen Real-Anspruch zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in dem auf

den 3. Mai 1826

in unserm Terminszimmer vor Herrn Assessor Gronemann anberaumten Termine entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu wir denen, welchen es hier an Bekanntschaft mangelt, die hiesigen Justiz-Commissarien Reimer, Zint, Hackebeck, Müller und Trieglaff in Vorschlag bringen, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und gehörig zu begründen, wobei wir ihnen die Verwarnung ertheilen, daß die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 16. December 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Bekanntmachungen.

Die aus dem bei Hela gestrandeten von dem Schiffs-Capitain Beckett geführten Schiffes Star geborgene Ladung, bestehend aus 297 Balken, etwa 14 Zoll stark von verschiedenen Längen, 1884 fichtenen Bohlen, 19 bis 21 Fuß lang und 3, 2½ und 2 Zoll dick, 221 kurze Bohlen, 115 eichene Planken, 97⅔ Schock theils Brandweins-, theils starke Tonnen- theils Boden-Stäbe, alles Krongut, soll gegen baare Zahlung gerichtlich verkauft werden. Wir haben daher zu diesem Zweck einen Termin an Ort und Stelle auf

den 7. März d. J. um 10 Uhr Vormittags

vor dem Deputirten Herrn Commerz- und Admiralitätsrath Passarge anberaumt, zu dessen Wahrnehmung Kauflustige hiedurch eingeladen werden.

Danzig, den 16. Februar 1826.

Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Alle diejenigen, welche an der verloren gegangenen von den George und Anna Catharina, geb. Butschkowsky, Blockschen Eheleute aus Unterberg vom 18. Juli 1802 über ein vom verstorbenen Mühlenbesitzer Mäding zu Bäckermühle erhaltenes Anlehn von 800 fl. ausgestellten und unterm 30. Juni 1803 auf dem

emphyteutischen Grundstück Unterberg No. 15. eingetragenen Schuld und Pfandverschreibung, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, werden Behufs der nachgesuchten Löschung der eingetragenen diesfälligen Forderung hiedurch vorgeladen, ihre an die zu löschende Post oder das darüber ausgestellte Document zu machende Ansprüche in dem hiezu

auf den 3. April 1826

vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Medem hieselbst anstehenden Termine anzugeben, widrigenfalls und bei ihrem Ausbleiben das aufgebotene Instrument für amortisirt erklärt, die eingetragene Post gelöscht und ihnen mit ihren Ansprüchen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Marienwerder, den 17. November 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Der in Schloß Kyschau gelegene Erbpachtskrug zu welchem eine Scheune, ein Viehstall und 2 Hufen 17 Morgen 25 □R. magdeburgisch gehören und der nach der im vorigen Jahre aufgenommenen gerichtlichen Taxe auf 1650 Rthlr. 26 Sgr. 8 Pf. gewürdiget worden, soll, da die Acquirenten die Bedingungen der Adjudication nicht vollständig erfüllt haben, auf den Antrag des Königl. Domainen-Amts zu Pogutken resubhastirt werden. Die Bietungs-Termine stehen

den 23. Februar,
den 30. März und
den 25. April d. J.

die ersten beiden hier, der dritte peremtorische aber im Domainen-Amt zu Pogutken an. Besitz- und zahlungsfähigen wird dies hiedurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, in den anstehenden Terminen zu erscheinen, ihr Gebott abzugeben und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, welcher im letzten Termin Meistbietender bleibt, das Grundstück mit Genehmigung der Interessenten zugeschlagen werden soll.

Die Taxe des Fundi kann jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden. Schöneck, den 23. November 1825.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Folgende zum Nachlaß des Kirchenvorstehers Johann Szygowski gehörige Grundstücke, nämlich:

a, das hieselbst in der breiten Strasse sub Servis-No. 27. und 28. liegende Bürgerhaus nebst der dazu gehörigen halben Baustelle, gerichtlich taxirt 437 Rthl. 23 Sgr. 4 Pf.

b, eine hier auf Kämmerei-Grunde gelegene Scheune, taxirt 130 Rthl. 26 Sgr. 8 Pf.

c, drei halbe Hufen culmisch, von denen zwei im Stargardter- und eine im Töpferfelde liegt, und jetzt auf 223 Rthl. 3 Sgr. 4 Pf. taxirt ist,

sollen auf den Antrag der Erben, Behufs der bessern Erbauseinandersetzung im Wege der freiwilligen Subhastation einzeln verkauft werden. Der Bietungstermin hiezu steht den 13. März c.

an. Besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen wird dieses hiedurch mit der Aufforderung bekannt gemacht in dem Termin zu erscheinen, ihr Gebott abzugeben, und

gewärtig zu seyn, daß dem Meistbietenden mit Genehmigung der Interessenten der Zuschlag ertheilt werden soll.

Zugleich wird Kauflustigen eröffnet, daß die zum Hause und der halben Baustelle gehörigen Hofstücke mit 6 Scheffel und jede halbe Hufe mit 10 Scheffel Winterroggen besäet ist, und von dem Kaufgelde für das Haus 200 Rthl. Capital eisern gegen 6 pr. Ct. auf demselben stehen bleiben.

Die übrigen Verkaufsbedingungen so wie die Taxe der Grundstücke können jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Schöneck, den 16. Januar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der dem Fiscus zugefallene im Königl. Amtsdorfe Pogorß Intendantur Brück sub No. 10. belegene Kathen-Bauplatz, wozu ein Gemüse- und Obstgarten gehörig, soll auf den Antrag der Königl. Westpreuß. Regierung zu Danzig öffentlich subhastirt werden, wozu ein peremtorischer Bietungs-Termin auf

den 3. April 1826 Vormittags um 9 Uhr

in der Königl. Intendantur zu Zoppot angesetzt worden, zu welchem Kauflustige und Besitzfähige hiedurch vorgeladen werden, und hat der Meistbietende den sofortigen Zuschlag zu gewärtigen.

Die Taxe dieses Bauplatzes kann im Termine auf Erfordern vorgelegt werden.

Neustadt, den 5. December 1825.

Königl. Preuß. Land-Gericht Brück.

Nach der Bestimmung Königl. Hochlöbl. Regierung zu Danzig werden folgende Pachtstücke auf dem dem Fisco adjudicirten Vorwerk Parchau, welche resp. am 25. Juni und 1. October d. J. pachtlos werden, anderweitig [N]do licitationis zur Verpachtung gestellt.

1) das Haupt-Gut, welches mit 177 Scheffel Roggen und der verhältnißmäßigen Sommersaat bestellt und mit dem nothwendigen und todten Inventario versehen ist, und am 25. Juni d. J. pachtlos wird, auf Ein Jahr,
2) eben so das separat belegene Vorwerk Friedrichshoff mit 26 Scheffel Roggen bestellt,
3) die Brennerei auf dem Hauptgute, zu welcher der Verlag von acht Krügen und Schankhäusern zwangspflichtig belegen, ist mit vollständigen guten Utensilien versehen, welche am 1. October d. J. pachtlos wird, zur Benutzung bis zum 24. Juni 1827.

Die bisherigen Pachtbedingungen, welche auch bei dieser Verpachtung zum Grunde gelegt werden sollen, sind täglich in dem Bureau der unterzeichneten Behörde und bei dem Pächter des Hauptgutes einzusehen, welcher auch angewiesen ist, jedem Pachtlustigen die Aecker und übrigen Wirthschaftsverhältnisse vorzuzeigen. Der Bietungs-Termin wird auf

den eilften März c.

in dem Hauptgute selbst bestimmt. Der Zuschlag erfolgt bei annehmlichem Ge-

bott und nach gehörig nachgewiesener Sicherheit von Königl. Regierung und ist jeder Bi tende so lange an sein Gebott gebunden.

Berent, den 6. Februar 1826.

Königl. Preuß. Intendantur.

Von dem unterzeichneten Gerichte wird hiedurch öffentlich bekannt gemacht, daß der hiesige Kaufmann Lachmann Jacobi Gotthilf und seine Ehefrau Bertha geb. Löwenheim mittelst des vor Eingehung ihrer Ehe errichteten und unterm 28. November pr. von dem Königl. Stadtgerichte in Königsberg in Preußen verlautbarten Vertrages, die sonst unter Eheleuten bürgerlichen Standes übliche Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen haben.

Tiegenhoff, den 3. Februar 1826.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zu den Saalauschen Gütern gehörige Vorwerk Saalau soll von Johanni 1826 anderweitig meistbietend verpachtet werden. Es ist hiezu Termin

auf den 25. Februar d. J.

im Gute selbst angesetzt, und werden Pachtliebhaber aufgefordert, sich an gedachtem Tage um 10 Uhr daselbst einzufinden. Die Bedingungen können zu jeder Zeit bei mir oder auf dem Landschaftshause in Danzig eingesehen werden.

Sulmin, den 15. Februar 1826.

v. Gralath, als Sequestrations-Commissarius.

Zur Ueberlassung der zu den städtschen Bauten erforderlichen Nägel auf ein Jahr vom 1. April 1826 bis dahin 1827 an den Mindestfordernden stehet ein Licitations-Termin allhier zu Rathhause auf

den 2. März d. J. Vormittags um 11 Uhr

an, zu welchem die Herren Nagelschmiede und sonstige Lieferungslustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die diesfallsigen Bedingungen in der Calculatur beim Calculatur-Assistenten Herrn Bauer täglich eingesehen werden können. Danzig, den 11. Februar 1826.

Die Bau-Deputation.

Zur Ueberlassung der zu den städtschen Flick- und Reparatur-Bauten erforderlichen Gallerbohlen und Gefäßholzes auf 1 Jahr vom 1. April 1826 bis dahin 1827 an den Mindestfordernden ist hier zu Rathhause ein Licitations-Termin auf den 2. März c. Vormittags um 10 Uhr angesetzt, zu welchem Lieferungslustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die diesfallsigen Bedingungen täglich in der Calculatur beim Calculatur-Assistenten Herrn Bauer eingesehen werden können.

Danzig, den 11. Februar 1826.

Die Bau-Deputation.

Auctionen.

Montag, den 27. Februar 1826, soll gegen die große Mühle sub Servis-No. 359. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. durch Ausruf verkauft werden:

An Silber: 6 silberne Eß-, 13 dito Theelöffel, 1 eingehäusige silberne Taschenuhr, eine 2gehäusige dito. An Mobilien: eine 24 Stunden gehende Wanduhr mit Wecker und bleiernen Gewichten mit hölzernen Kasten, Spiegel in gebeitzten und polierten Rahmen, Spiegelblaker, fichtene und gebeitzte Klapp-, Thee- und Ansetztische, Glas-, Linnen- und Kleiderspinde, 1 Bettgestell mit kattunenen Gardienen, Stühle mit triepenen Kissen und mehreres Hausgeräthe. An Kleider, Linnen und Betten: 1 blau tuchene Bikesch mit Taluppenfutter, 1 Wildschur, Klappen- und Ueberröcke, Westen, Hosen, Tafellaken, Servietten, Handtücher, Bettbühren, Bettlaken, Mannshemden, mousseline Halstücher, Fenstergardienen, Ober- und Unterbetten, Pfühle und Kissen.

Ferner: Porcellain, Fayence, Zinn, Kupfer, Messing, Blech- und Eisengeräthe und diverse Bilder.

Mittwoch, den 1. März 1826, soll auf Langgarten sub Servis-No. 191. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. durch öffentlichen Ausruf verkauft werden.

An Mobilien: 1 großer Spiegel mit Säulen und Bronce in mahagoni Rahmen, 1 mahagoni Sopha mit Bronce und gelbem Moor-Bezug, 1 halb Dutzt mahagoni Stühle mit Rohr, 10 zuckerkistne Stühle, 1 mahagoni Commode, 2 mahagoni Spieltische, 1 ovaler birnbaumner Speisetisch auf mehrere Personen zu vergrößern, 1 Stutzuhr auf Feder schlagend und auf ein Postament zu stellen, 1 birkenes Schreibepult, 1 großes Spind von Lindenholz mit 6 Schubladen nebst mehrerem Hausgeräthe. An Betten und Kissen: 1 Madratze und 2 Madratze-Kopfkissen, 1 blaustreifiges Deckbett, 2 Kopfkissen, weiße mousseline große und kleine Gardienen, 1 grüne Merino-Gardiene, 3 Dutzt porcellaine Teller, eine große Lampe. An Kleider: 2 ganz neue und 2 mittel Uniformen, 2 Ueberröcke, 2 Mäntel, tuchene casimirne und lederne Hosen, 1 Hut mit Feder, 2 Schärpen, 6 Portd'epées, 1 Chaskot nebst Behang, 4 neue Epauletten, Degen, Säbel und Degengehenke, 1 damascirte Büchse, 1 doppelt Gewehr, 2 einfache Gewehre.

An Bücher: Mathematische, Geometrie, Algebra, Anfangsgründe der Artillerie, Kriegskunst, Vorlesung über Taktik, mehrere militairische Bücher und Charten.

In der zum 1. März 1826 angekündigten Auction Langgarten No. 191. kommen zum Verkauf:

1 braun seidener Mannspelz, durchweg mit graue Barannen gefüttert u. drei silberne und 1 tombachene Taschenuhr.

Das zu Obra unter der Servis-No. 218. belegene zur Kaufmann Hohnfeldtschen Nachlaßmasse gehörige Grundstück, welches aus einem Wohnhause mit drei heitzbaren Stuben mit Gypsdecken, zwei Sommerstuben, Küche, Speisekammer, Boden und Balkenkeller und einem Hofe, worauf sich ein Kuh- und Pferdestall befindet, nebst einem Garten und kleinen Wiesenplatz besteht, soll durch den Unterzeichneten in dem hiezu auf

den 6. März 1826 Vormittags um 10 Uhr

angesetzten Termin öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Es werden daher Kauf- und Zahlungsfähige zu diesem Termin mit dem Bemerken ein-

geladen, daß die nähern Kaufbedingungen ebenfalls vollständig bei dem Unterzeichneten jederzeit zu erfahren sind. Danzig, den 16. Febr. 1826.

D. G. Barendt, Auctionator.

Donnerstag, den 9. März 1826, Vormittags um 10 Uhr, soll in dem Keller des Stadtgerichtshauses an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Courant durch Ausruf verkauft werden:

1 Eimer 7½ Quart Rumm incl. Versteuerung, 70 Lagerhölzer und 110 Oxhofte.

Dienstag, den 14. März 1826, und an den darauf folgenden Tagen wird durch die unterzeichneten Mäkler ein complettes Farbe-, Lackir-, Zeichnen- und Material-Waaren-Lager im Wege der Auction an den Meistbietenden ausverkauft werden, wovon das resp. Kunst- und Gewerbetreibende Publikum zur gehörigen Zeit sowohl in diesen Blättern als auch durch gedruckte Zettel näher in Kenntniß gesetzt werden soll.

Grundtmann und Richter.

Verpachtung.

Die Friedrich Rexinschen früher Sengerschen Grundstücke in Großbürgerwald mit 60½ Morgen Acker- und Wiesenland in mehreren Tafeln, einem Wohngebäude für 2 Familien, 2 Ställe und 2 Scheunen, sollen im Ganzen oder auch in mehreren Theilen auf ein oder auf drei Jahre April d. J. ab

Freitag den 3. März d. J. Vormittags um 10 Uhr

öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, und werden Pachtlustige eingeladen, sich an dem bestimmten Tage und Stunde in dem auf den Grundstücken befindlichem Wohngebäude, das bis jetzt von den Pächtern Gebrüder Fiedler bewohnt wird, gefälligst einzufinden, woselbst ihnen die Pachtbedingungen bekannt gemacht werden sollen, auch selbst nach erfolgter Pacht-Licitation die Contracte sogleich abgeschlossen werden können.

Wer vor dem Termin nähere Nachricht über die Grundstücke und der Pacht selbst einziehen will, kann solche von dem Oeconomie-Commissarius Zernecke, in der Böttchergasse No. 251. wohnhaft, einholen.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

☞ Das in der Tobiasgasse sub No. 1548. im guten baulichen Zustande befindliche Wohn- und B[illegible] ein Distillationshaus, worin sich ausser fünf freundlichen Zimmern, Küche, Keller, Hof und Boden auch noch die Geräthe zur Brandweins-Distillation befinden, steht für einen den jetzigen Zeiten angemessenen mäßigen Preis aus freier Hand zu verkaufen und kann auch erforderlichen Falls schon Ostern dieses Jahres zur gewöhnlichen Ausziehezeit bezogen werden. Das Nähere erfährt man in demselben Hause bei der Eigenthümerin eine Treppe hoch nach hinten.

Die Bude auf dem Holzmarkt, welche bisher noch zur Bücherhandlung benutzt wird, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in derselben Bude.

Das am Vorstädtschen Graben Holzgassen-Ecke unter der Servis-No. 6. belegene in gutem baulichen Zustande befindliche Nahrungshaus, mit mehreren

Stuben, Kammern, Küche, Keller, Böden, Gewürzladen und mehreren Kram-Utensilien, soll eingetretener Umstände halber zu Ostern rechter Zeit auf ein oder mehrere Jahre vermiethet werden. Auch steht dies Grundstück unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres hierüber Heil. Geistgasse No. 987.

Das auf dem ersten Damm belegene Grundstück No. 1112. der Servis-Anlage, welches aus einem Vorder-, Seiten- und Hintergebäude, zwei Höfen mit einem Pumpenbrunnen besteht, und sich in einem vollkommen guten baulichen Zustande befindet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht erfährt man in demselben Hause.

Eingetretener Umstände wegen ist das Haus Altstädtschen Graben No. 1280. 81. mit 4 Stuben, mehreren Kammern, Schlachtstall, Einfahrt, laufendem Wasser und mehreren Ställen, welches bisher als Fleischerhaus benutzt worden ist, sich seiner guten Lage wegen aber auch zu jeden andern Gewerbe, besonders für einen Fuhrmann eignet, aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermiethen und Ostern rechter Umziehezeit zu beziehen. Das Nähere hierüber erfährt man Altstädtschen Graben No. 1273. bei dem Fleischermeister Herrn Topp.

Verkauf beweglicher Sachen.

Wattirte Warschauer Schlafröcke für Herren und Damen,

dergleichen Bezüge und wattirte Bettdecken werden fortwährend zu billigen Preisen verkauft Langgasse No. 367. bei D. W. Falk.

Frischer Citronensaft die große Flasche 10 Sgr., frische Holl. Voll-Heringe das $\frac{1}{16}$ 1 Rthl. 10 Sgr., pr. Stück $1\frac{1}{2}$ Sgr. verkauft
Laube, Poggenpfuhl No. 236.

Gut conservirtes Pferde- und Kuhheu, sowohl in Haufen zu 3 bis 4 Fuhren als auch Centnerweise ist zu verkaufen. Wo? erfährt man Heil. Geistgasse No. 994. zwei Treppen hoch.

Auf dem Holm sind frisch milchende Kühe billig zu verkaufen.

Ausverkauf des Manufaktur-Waarenlagers auf dem ersten Damm No. 1127.

Dieses Lager, bestehend in wollenen, baumwollenen und schwarz. Seidenwaaren, habe ich wieder mit allen Activis und Passivis an mich genommen, und indem ich dasselbe Ew. verehrten Publiko unter den billigsten Bedingungen, weit unter dem Kostenpreise offerire, da ich es bis Ostern zu räumen gedenke, so bitte um geneigten Zuspruch. D. C. Karth.

Trocken Büchenholz (nicht geflößt) die Klafter 5 Rthl., ohne weitere Unkosten zu liefern. Das Nähere Poggenpfuhl No. 236.

Die Federposen- und Siegellack-Fabrike
von A. F. Schultze in Berlin,

empfiehlt sich ergebenst einem resp. auswärtigen Publiko mit ihren Waaren, welche sie in größter Vollkommenheit darstellt. Die Siegellacke zeichnen sich durch eine feurige Röthe, Feinheit und Tragbarkeit und die Federposen dadurch aus, daß sie stahl-

hart und zahnlos sind, Eigenschaften, welche sie allein der besondern Sorgfalt verdanken, mit welcher sie in obiger Anstalt behandelt werden. Die Preise der Siegellacke sind pr. Pfund 5 Sgr. bis 2 Rthl., der Federposen pr. M. 1 Rthl. bis 25 Rthl. Preis-Courante, durch frankirte Briefe begehrt, sendet die Fabrike unverzüglich ein.

Bestellungen auf gutes büchenes hochländisches Holz den Klafter zu 5 Rthl. bis vor des Käufers Thüre zu liefern werden angenommen Kürschnergasse No. 663.

Eine Türkenmaske ist Tagnetergasse No. 1303. sehr billig zu verkaufen.

Fünf junge gesunde Pferde nebst einem neuen beschlagenen Ackerwagen sind billig zu verkaufen Schidlitz No. 52. im Hause des Herrn v. Riesen.

Vermiethungen.

Langgasse No. 527. beim Conditor Perlin ist noch eine Stube nebst Küche und Kammer zum Holzgelaß Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Auch ist daselbst das gute Lindauer Bier à 2 Sgr., auch das beste Putziger Bier à 1½ Sgr. pr. Bouteille, gegen Zurückgabe der leeren, zu haben.

In dem ehemals Aegidischen Hause auf Langgarten ist die zweite Etage, bestehend in 4 Zimmern, nebst Gesindestube, Küche, Boden und Keller zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht erhält man in der Langgasse No. 528.

Zwei Stuben, eine Kammer und Boden nebst Küche, Keller und Holzgelaß sind noch in der Mittel-Etage Langgasse No. 529. an ruhige Bewohner zu vermiethen. Das Nähere darüber in demselben Hause in der Unterstube von 10 bis 12 Uhr zu erfragen.

Die belle Etage in der Langgasse No. 60. ist zu Ostern rechter Ziehzeit an unverheirathete Männer zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Das ehemalige Fritsche Haus Langgarten No. 231. (jetzt die Erholung genannt) bestehend aus 4 heitzbaren Zimmern, 2 Keller, Boden und Kammern ꝛc. nebst Garten, bis jetzt ein öffentlicher Vergnügungsort, ganz der Art wie früher gewesen von Ostern 1826 rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Langgarten No. 230. von Morgens 8 bis 9 und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, woselbst auch mehrere Schock Rosensträuche zu haben sind.

In Schwabenthal bei der Wittwe Juncker sind Zimmer und Wagenremise zum Sommer-Vergnügen an ruhige Herrschaften zu vermiethen.

Langgasse No. 1999. sind zwei Stuben nach vorne nebst Küche, Keller und Boden vom 1. Mai an ruhige Bewohner zu vermiethen. Nähere Nachricht Wollwebergasse No. 542.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 16. des Intelligenz=Blatts.

Der Krug in Klein=Walddorf nebst Stall für 6 bis 8 Kühe, Heuboden und Wagenremise, auch 10 bis 15 Morgen Land, sind zu Ostern zu vermiethen. Nähere Nachricht Böttchergasse No. 251.

Breitegasse No. 1192. ist ein auf der Sonnenseite sehr freundlich gelegener Saal von Ostern rechter Ziehzeit an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen.

Auf dem vierten Damm No. 1540. ist eine gemalte Stube mit oder ohne Meubeln an einzelne Personen zu Ostern zu vermiethen.

An der Radaune No. 1700. steht eine Oberwohnung mit eigener Thüre, worin zwei heitzbare Stuben nebst einer Kammer sich befinden, zu vermiethen und kann Ostern rechter Ziehezeit bezogen werden.

Baumgartschegasse No. 1035. ist ein Vorderstübchen nebst Küche an einzelne Personen zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Vor dem hohen Thor No. 474. ist eine Ober= und Untergelegenheit zu vermiethen und Ostern oder auch sogleich zu beziehen.

In der Baumgartschengasse No. 217. ist eine Untergelegenheit, bestehend in 2 Stuben, eigener Küche, Hausraum, Holzstall, Keller und Hofplatz zu vermiethen und Ostern rechter Ziehzeit zu beziehen. Die nähern Bedingungen sind in demselben Hause 3 Treppen hoch in den Mittagsstunden von 12 bis 2 Uhr zu erfahren.

Jopengasse No. 745. sind 4 Stuben an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Langgarten No. 193. ist ein Logis nach vorne mit Meublen an einzelne Personen zu Ostern zu vermiethen.

Zur Vermiethung des herrschaftlichen Wohnhauses und Gartens im Erbpachtsgute Neuschottland von Ostern dieses Jahres ab ist ein Termin auf

Mittwoch den 1. März c. Vormittags um 11 Uhr

in dem Gute Neuschottland angesetzt. Danzig, den 18. Febr. 1826.

Zernecke, Curator der sequestr. Güter Neuschottland u. s. w.

Das Haus Breite= und Zwirngassen=Ecke No. 1149. mit 6 heitzbaren Stuben und nothwendiger Bequemlichkeit ist zu vermiethen, kann allenfalls auch gleich bezogen werden. Das Besehen kann aber nicht anders als Morgens bis neun Uhr und Mittags von 1 bis 2 Uhr geschehen. Das Nähere in der Einfahrt im Navigationsgebäude No. 1712. an der Radaune.

In dem Hause No. 1114. ersten Damm bei C. G. Gamm ist die sehr anständige Wohnung erste Etage von Ostern ab zu vermiethen.

Korkenmachergasse No. 784. ist eine Stube nach vorne mit Meubeln an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In dem Hause Pfefferstadt No. 260. dem Stadtgerichtshause gegenüber sind 3 bis 5 heitzbare Stuben, eigene Küche, Kammern und Boden, ein Holz- und ein Gemüsekeller, auch ein Stall auf 3 Pferde nebst Wagenremise zu vermiethen.

Das Haus im Kuhthor No. 292. mit 4 heitzbaren Zimmern, Küche, Keller, Boden und Kammern ist zu Ostern d. J. zu vermiethen. Die Bedingungen darüber ertheilt der Geschäfts-Commissionair Herr Rakowski in der Hundegasse No. 242.

Buttermarkt No. 436. sind einzelne Zimmer mit oder ohne Meubeln an Einzelne sogleich so wie ein Familien-Local zur rechten Ziehzeit zu vermiethen.

Eine Stube nebst Bodenkammer in der 2ten Etage Hintergasse am Fischerthor No. 124. stehet Ostern rechter Ziehezeit an unverheirathete Personen, mit auch ohne Meubeln zu vermiethen. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch in der Mittagszeit.

Ersten Damm No. 1127. ist eine Obergelegenheit aus 2 bis 3 freundlichen Stuben, nebst eigener Küche bestehend, zu Ostern d. J. zu vermiethen. Das Nähere Schnüffelmarkt No. 639. zu erfragen.

In Hochstrieß No. 1. stehen zwei Sommerwohnungen mit Eintritt in den Garten zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Fleischergasse No. 98. ist eine Oberwohnung mit eigener Thür, zwei ausgemalten Stuben, Küche, Boden und Kammer zu vermiethen. Nähere Nachricht in demselben Hause unten.

Langgarten No. 67. ist eine Stube zu vermiethen und Ostern zur rechten Zeit zu beziehen.

Schneidemühle No. 453. ist eine Wohngelegenheit von 2 Stuben mit Gypsdecken, eigener Küche, Speisekammer, Keller, Wasser auf dem Hofe und Apartement zu Ostern rechter Ziehzeit billig zu vermiethen. Das Nähere eine Treppe hoch nach hinten in demselben Hause.

Sandgrube No. 432. sind 3 Oberstuben nebst Küche und eigener Thüre, wie auch freier Eintritt in den Garten zur rechten Zeit zu vermiethen.

Langgarten No. 112. in der ersten Etage ist ein Logis von 4 Stuben nebst Küche, Keller und Holzgelaß, Pferdestall und Wagenremise zum 1. April zu vermiethen.

Heil. Geistgasse No. 761. ist eine Oberstube mit Alkoven an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen.

Miethgesuch.

Ein mittelmäßiges Haus oder ein Logis von fünf Stuben mit Küche wird zu Ostern gesucht und Nachricht darüber angenommen Matzkauschegasse No. 413.

Verkauf beweglicher Sachen.

Die Commissions-Waaren-Detail-Handlung am Heil. Geistthor No. 943. verkauft fortwährend: ächten Hamburger Justus-Kanaster à 19 Sgr., gelben Portoriko in Rollen auch davon abgeschnitten à 14 und 15 Sgr., Kanaster Litt. F. in Packeten auch lose und zwar den letzteren von allen Strippen

und Stielen gänzlich befreit, so wie vorzüglich im Geruch à 12 Sgr, gelben Maryland prima Sorte 10 Sgr., secund. 8 Sgr., fetten schweren Virginer 8 Sgr., leichten 6 Sgr., gelber ganz leichter Amerikanischer 6 Sgr., gewöhnlicher Stengel-Taback 4 Sgr. u. s. w. das richtige Berl. Pfund gegen baare Bezahluug. Sämmtliche Tabacke sind bekanntlich vollkommen rein abgesiebt und Proben davon für einen halben Silbergr. käuflich ebenfalls zu bekommen.

L o t t e r i e.

☞ **Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti,**
Brodbänkengasse No. 697.

sind sowohl Kaufloose zur 3ten Klasse 53ster Lotterie, als auch Loose zur 76sten Königl. kleinen Lotterie für die planmässigen Einsätze zu bekommen.

Kaufloose zur 3ten Klasse 53ster Lotterie, und Loose zur 76sten kleinen Lotterie, sind in meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. zu haben.

Rotzoll.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 3ten Klasse 53ster Lotterie, so wie Loose zur 76sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 994. zu haben. Reinhardt.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

Bei S. Anhuth ist jetzt wieder zu haben: Becker, D. G. M. vollständige Anweisung auf die leichteste, sicherste und wohlfeilste Art, alle erfrorne Glieder aus dem Grunde zu heilen, auch dann noch wenn sie seit mehreren Jahren erfroren sind. Geh. 4 Sgr.

A n k ü n d i g u n g
und
Einladung zur Unterzeichnung, ohne Vorausbezahlung,
auf eine gediegene Deutsche Uebersetzung von Walter Scott's neuestem Werke:
N a p o l e o n ' s L e b e n.

Wohlfeile, elegante, mit neu geschnittenen deutschen Lettern gedruckte korrekte Ausgabe in Taschenformat. Preis 6 gGr. Preuß. Cour. oder 7½ Sgr. oder 23 Kreuzer für jedes sauber brochirte Bändchen von ohngefähr 250 Seiten.

Dieses höchst interessante Werk erscheint auf Subscription im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung und wird aus 5 bis 6 Bändchen bestehen, das erste Bändchen in Kurzem unter die Presse kommen und die übrigen in mäßigen Zwischenräumen, gleich nach dem weiteren Erscheinen des Originals, folgen.

Ausführliche Ankündigungen werden gratis ausgegeben, und noch gebeten, die Bestellungen recht bald zu machen, damit die Stärke der Auflage bestimmt werden kann. S. Anhuthsche Verlags-Buchhandlung.

Unterrichts-Anzeigen.

Eltern, welche ihre Kinder in den Elementar-Wissenschaften, nebst Zeichnen und der lateinischen Sprache gründlich unterrichtet zu haben wünschen, belieben sich zu melden kleine Krämergasse No. 905.

Da mir einige Stunden offen stehen, so wünschte ich sie mit folgendem Lehr-Unterricht auszufüllen, entweder in der polnischen und französischen Sprache oder im Fortepianospielen. Zugleich empfehle ich mich neuerdings im Dolmetschen obiger Sprachen. Dies zur gefälligen Nachricht Es. hochzuehrenden Publikums und E. resp. Kaufmannschaft. J. F. Meyerholt, 2ten Damm No. 1280.

Entbindung.

Durch die in der Nacht vom 19ten bis 20sten d. M. erfolgte schwere Entbindung meiner Frau von einem und in der darauf folgenden Nacht vom zweiten lebenden Knaben, welche Entbindung die Hebamme Lemke zwar vollzogen, jedoch bemerkte, daß meine Frau noch mit einem Kinde ginge, welches ohne ärztliche Hülfe nicht entbunden werden konnte. Ich eilte so geschwind als es bei der Entfernung möglich war zum Herrn Dr. Hein, welcher meiner Frau von diesem dritten, jedoch todten Knaben, nachdem er eine Stunde bei ihr zugebracht, den 21sten d. M. um 10 Uhr Vormittags entband. Da nun durch die lange Verzögerung meine Frau so schrecklich gelitten und dem Tode nahe ist, ich mich auch in dem höchsten Elend befinde, indem ich nur ein Kind erwartete, jetzt aber zur Beerdigung des einen und Bedeckung der Andern, so wie auch zur Verpflegung meiner Frau an allem fehlt, so wage ich eine Bitte an die edlen Menschenfreunde Danzigs, mich doch mit einer kleinen Gabe in meiner traurigen Lage zu unterstützen, von der sich jeder durch eigenen Anblick überzeugen kann. Jede milde Gabe wird gefälligst das Königl. Intelligenz-Comptoir anzunehmen bereit seyn.

Der Tagelöhner Martin Brämer, wohnhaft in der Wohnung des Heubude, den 22. Febr. 1826. Herrn Sören Biörn.

Todesfälle.

Nach 14tägigen schweren Leiden der Brustentzündung entschlief zum bessern Erwachen heute Morgens um 5 Uhr unsere innigstgeliebte und einzige Toch-

ter, Johanne Louise, im beinahe vollendeten 9ten Lebensjahre. Dieses zeigen unter Verbittung der Beileidsbezeugungen Freunden und Bekannten ergebenst an.

Danzig, den 24. Februar 1826. J. G. Braunsdorf.
J. L. Braunsdorf, geb. Schwarz.

Seinen Freunden und Bekannten zeigt das am 21sten c. in der Nacht halb 2 Uhr erfolgte Ableben des Königl. Kreis-Thier-Arzts, Herrn Carl Ferdinand Wolff, im 37sten Lebensjahre hiemit ergebenst an.

Johanne Eleonore Wolff, geb. Specht.

Den heute an Entkräftung in ihrem 80sten Lebensjahre erfolgten Tod meiner geliebten Gattin, Abigael Siemens, geb. Machler, melden unter Verbittung der Beileidsbezeugungen Freunden und Bekannten hiemit ergebenst an.

Der hinterbliebene Gatte, Sohn, Schwiegertochter und Großsohn.
Danzig, den 23. Februar 1826.

Kaufgesuch.

Einen annehmlichen Käufer zu einem in der Stadt, gleichviel in welchem Theile derselben, gelegenen Grundstücke mit 5 bis 6 oder mehreren Wohnungen weiset nach das Commissions-Bureau große Hosennähergasse No. 679.

Dienstgesuche.

Ein junger Mann von untadelhaftem Lebenswandel, der eine Reihe von Jahren bei der Handlung conditionirt hat und Kenntniß von der Brauerei und Brennerei besitzt, sucht ferner ein Engagement; aufs Honorar wird nicht gesehen, sondern wünscht nur in Thätigkeit gesetzt zu seyn. Das Nähere ertheilt gefälligst das Königl. Intelligenz-Comptoir.

Ein junger Mensch von unbescholtenem Ruf, der mehrere Jahre bei der Handlung in Condition gewesen, sucht ein Unterkommen, er sieht nicht auf groß Gehalt, sondern nur um in Thätigkeit gesetzt zu seyn, und wenn es verlangt wird, kann auch Caution geleistet werden. Das Nähere hierüber Seifengasse No. 949.

Ein anständiges Frauenzimmer, welches einer mäßigen Hauswirthschaft in der Stadt so wie der Küche vorzustehen im Stande, und in weiblichen Handarbeiten nicht unerfahren ist, findet unter billigen Bedingungen sogleich ein Unterkommen. Hierauf Reflektirende werden gebeten, ihre Adresse unter C. F. im Königl. Intelligenz-Comptoir abgeben zu lassen.

Ein junges gesittetes Frauenzimmer wünscht entweder in oder ausser der Stadt ein Unterkommen als Gesellschafterin, und ist geneigt, auch zugleich die Wirthschaft zu übernehmen. Ihre Adresse ist große Krämergasse No. 642. zu erfragen.

Ein Knabe von gesitteten Eltern mit den gehörigen Schulkenntnissen versehen, kann in meiner Musikalienhandlung ein Unterkommen finden.

F. W. Ewert.

Eine anständige Frau empfiehlt sich den resp. Herrschaften zum Nähen in Weißzeug, schneidern nach dem Maaße, einmaschen in Strümpfe und sonstigen feinen Handarbeiten zu billigem Tagelohn. Zu erfragen an der großen Mühle No. 350. bei dem Böttchermeister Herrn Jost.

Conzert-Anzeige.

Das kürzlich hier angelangte Chor musikalischer Bergleute, welches sich durch sein Talent vorzugsweise auszeichnet, wird auf den Wunsch mehrerer Musikfreunde

Sonntag den 26. Februar Nachmittags bei mir im Jeschkenthal
ein Instrumental- und Vocal-Concert geben.

Da sich mein Lokal zur Musik vollkommen eignet, erlaube ich mir um so mehr Ein resp. Publikum hiezu ergebenst einzuladen. Fromm.

Etablissements-Anzeige.

☞ In der Wollwebergasse No. 1994. ist vorzüglich guter Zwirn in allen Farben, Näh- und Strickbaumwolle, Tapisserie- und Häkelseide, so wie jeder in dieses Fach einschlagende Artikel, zu den billigsten Preisen zu haben.

Mein Etablissement in Praust in der Hakenbude mitten im Dorfe gelegen unter dem Zeichen des goldenen Löwen bringe ich Ew. geehrten Publikum und resp. Durchreisenden ganz ergebenst in Erinnerung. Es sind bei mir alle Material- und Häker-Waaren zu den billigsten Preisen zu haben, es wird täglich Roggen- und Weitzenbrod bei mir gebacken, mit kalten und warmen Speisen und allen Sorten von Getränken kann ich zu jeder Zeit aufwarten, ich bitte daher um gütigen Besuch und werde mich bemühen durch zuvorkommende und prompte Bedienung dem mir zu schenkenden Vertrauen zu entsprechen. C. Focking.

Praust, den 9. Februar 1826.

Geld-Verkehr.

Vierhundert Rthl. werden zur ersten Hypothek auf ein auf der Rechtstadt befindliches schuldenfreies Grundstück gesucht. Hierauf Reflektirende belieben sich zu melden oder ihre Adressen einzureichen Kassubschen Markt No. 880.

Feuer-Versicherung.

Bestellungen zu Versicherungen gegen Feuersgefahr für die Berliner Feuer-Versicherungs-Anstalt werden angenommen in unserm Comptoir Langenmarkt No. 431. *P. J. Albrecht & Co.*

Versicherungen gegen Feuers- und Strohmgefahr werden für die zweite Hamburger Assuranz-Compagnie angenommen, Langenmarkt No. 491. von C. H. Gottel.

Die Feuer-Versicherungs Bank in Gotha

übernimmt die Assuranz auf Grundstücke, Waaren, Getreide, Mobilien rc. zu billigen Prämien, und zahlt, nach Deckung aller Brandschäden, am Ende jedes Jahres den Ueberschuß an die versichernden Theilnehmer zurück. Bestellungen werden angenommen in der Jopengasse No. 729. bei Stobbe & von Ankum.

Vermischte Anzeigen.

Um Ostern dieses Jahres wird eine Anzahl Knaben und Mädchen aus unserer Anstalt entlassen. Unter den erstern befinden sich drei, welche die Hand-

werksschule besucht und in derselben das Zeugniß der Reife erhalten haben. Diejenigen, welche von diesen Zöglingen in die Lehre oder den Dienst nehmen wollen, werden ersucht, sich Behufs der Auswahl und Einigung über die Bedingungen Freitags Nachmittags von 4 Uhr ab im Spendhause zu melden.

Die Vorsteher des Spend- und Waisenhauses.
Albrecht. Neumann. Schirmacher.

In dem Raths-Weinkeller wird am Sonntag Abend als den 26sten d. eine musikalische Unterhaltung von den hier anwesenden Bergleuten unentgeltlich statt finden.

Masken-Anzüge für Damen, Herren und Kinder, auch Domino-Mäntel sind zu vermiethen Baumgartschegasse von der Pfefferstadt kommend rechts im ersten Hause No. 227. bei G. W. Horn.

Da ich auch für den nächsten Sommer die Bleiche des Herrn Höne in Ohra wieder übernommen habe, so verfehle ich nicht, solches Ew. geehrten Publiko mit der ergebensten Bitte bekannt zu machen, mir in vorkommenden Fällen das Bleichen von Leinwand, auch leinenem und Docht-Garn anzuvertrauen, unter der Versicherung einer gleichen aufrichtigen Bedienung wie in frühern Jahren. Wittwe Schubert.

Obgleich es meinen hochzuverehrenden Kunden nicht unbekannt ist, daß ich meinen Wohnort in das neuerbaute grüne Haus neben der Kirche verlegt habe, unterlasse ich nicht es nochmals sowohl meinen sehr werthen Kunden wie auch Ew. resp. Publiko ergebenst anzuzeigen, daß ich auch hier meine Handthierung fortsetzen werde, und da dieser Bleichplatz sehr gut und sicher eingerichtet, wie auch mit gutem Radaunenwasser versehen ist, so werde ich mich nicht allein bemühen so fort zu fahren, sondern da es mir die Umstände erlauben, werde ich mit aller Anstrengung suchen so viel wie möglich meine Arbeit zu verbessern. Ich bitte alle Herrschaften, welche Zeuge aller Art zu bleichen haben, um gütigen Zuspruch. Bestellungen an mich werden so wie gewöhnlich bei Herrn Gamm in der Hundegasse, wie auch bei Herrn Gamm im breiten Thor angenommen.

Samuel Meltzer, Bleicher in Ohra neben der Kirche.

In dem Mittwochschen Intelligenzblatt No. 15. Seite 342. hat eine Uebereilung statt gefunden, in der widerrufenen Verlobung meiner ältesten Tochter und dem Carl Ferdin. Giesbrecht, Tischlermeister, und wird hiedurch wieder für gültig erklärt. J. A. Hohenberger.

Danzig, den 25. Februar 1826.

☞ Im St. Elisabeth-Hospital No. 22. werden Mull-Hauben und Tullstriche billig und gut gewaschen und zusammengesetzt.

Da mein Aufenthalt in Danzig noch kurze Zeit währt, so ersuche und erinnere ich diejenigen, welche sich noch malen lassen wollen, binnen einem Monat mich mit Ihrer Gegenwart zu beehren. Franz v. Meixner.

Vom 20ten bis 23. Febr. 1826 sind folgende Briefe retour gekommen:
1) de Sienkiewicz u. 2) de Chapeaurouge & Co. à Warschau. 3) Pfar-

rer à Peitzke. 4) Moses à Gollub. 5) Dombrowsky à Marienburg. 6) Ziehm a Klein Falkenau. 7) Doslowski à Neustadt. 8) Falk à Malchin.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

Auction.

Dienstag, den 28. Februar 1826, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Richter auf dem Hofe des Herrn Wegner Langgarten No. 197. durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. unversteuert verkaufen:

33 Stück ganz vorzüglich fette Mastochsen.

Bekanntmachungen.

Es haben der Oekonom Franz Thomas Fleury hieselbst und dessen verlobte Braut die Jungfer Elisabeth Renata Lingenberg durch einen am 21. Januar a. c. errichteten und gerichtlich vor uns verlautbarten Ehevertrag die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich gänzlich ausgeschlossen, welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 24. Januar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Daß der hiesige Kaufmann Fischel Lewin Fischel und dessen verlobte Braut die Jungfer Esther Liepmann aus Stolpe durch den am 11. Januar d. J. vor dem Königl. Stadtgericht zu Stolpe errichteten Ehevertrag die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich gänzlich ausgeschlossen haben, wird hiedurch nach Vorschrift der Gesetze öffentlich bekannt gemacht.

Danzig, den 24. Januar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen

vom 17ten bis 23. Februar 1826.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 36 geboren, 3 Paar copulirt und 29 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 23. Februar 1826.

		begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon. Sgr. 2 Mon. — Sg.			
3 Mon. 210 & — Sgr.	Holl. ränd. Duc. neue	—	—:—
Amsterdam 14 Tage — Sgr. 40 Tage — Sgr.	Dito dito dito wicht.	3: 8	:-Sgr
— 70 Tage — & — Sgr.	Dito dito dito Nap.	—	—
Hamburg, Sicht — & — Sgr.	Friedrichsd'or . Rthl.	5:19 .	:—
3 Woch — Sgr. 10 Woch. — & Sgr.	Tresorscheine . —	100	—
Berlin, 8 Tage pCt. Agio.	Münze . . . —	—	—
3 Woch. ½ pC. Agio 2 Mon. & pC. d.			